

segneten. Heute stehen diese Kirchenführer wieder in der Front der Kriegshetzer und Reaktionäre und erfüllen die Aufträge der anglo-amerikanischen Imperialisten und ihrer deutschen Handlanger. Sie erfüllen die Direktiven des Spaltungsministers Jakob Kaiser, der jetzt auf diese Weise versucht, im Auftrage der anglo-amerikanischen Monopolkapitalisten die Ordnung der Deutschen Demokratischen Republik zu stören, nachdem ihm hier das Handwerk gelegt wurde.

Die Argumente dieser reaktionären Kirchenführer zeigen, daß es ihnen nicht um die berechtigten Interessen der Kirche geht, sondern um die Störung der politischen Ordnung der Deutschen Demokratischen Republik und um die Errichtung eines monopolistischen Glaubenszwanges.

Diese Kirchenführer erheben dagegen Einspruch, daß an den Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik der dialektische Materialismus als die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse gelehrt wird. Sie nehmen für sich die Freiheit des Theologiestudiums in Anspruch, die an allen Universitäten der Deutschen Demokratischen Republik garantiert ist, wollen aber der Arbeiterschaft die gleiche Freiheit weltanschaulicher Betätigung verwehren und auf sie einen Gewissenszwang ausüben. Dieser Vorstoß der Kirchenführer richtet sich gegen alle fortschrittlich denkenden Menschen.

Die reaktionären Kirchenführer erheben dagegen Einspruch, daß sich Pfarrer der Nationalen Front des demokratischen Deutschland anschließen, sie gehen gegen diese Pfarrer disziplinarisch vor. Sie haben aber gar nichts dagegen, wenn Pfarrer die Kanzel zu reaktionärer Propaganda mißbrauchen. Sie sind also nicht gegen die politische Betätigung der Pfarrer überhaupt, sondern nur gegen die fortschrittliche, demokratische Betätigung der Pfarrer. Sie wollen auch hier einen politischen Gewissenszwang ausüben; die fortschrittlichen Pfarrer der staatsbürgerlichen Freiheiten berauben, die ihnen durch die Verfassung ausdrücklich garantiert sind.

Die reaktionären Kirchenführer protestieren dagegen, daß sich die Jugend in einer einheitlichen, demokratischen Organisation, der FDJ, zusammengeschlossen hat, die immer größere Anziehungskraft auf die ganze Jugend ausübt. Sie wollen damit auch der Jugend die staatsbürgerlichen Rechte verwehren, die unsere Verfassung ihr zusichert.

Die reaktionären Vorstöße dieser Kirchenführer sind dadurch erleichtert worden, daß die Partei und alle demokratischen Kräfte bis-